

mb
an
die

te
if
f-

n
-
t



Sollmer. del.

C. Koch. delincent.

Der Weinförper, das Todtengerippe	le sceleton, i, n. & m.	lo scheletto	le scelette	the skeleton (skelliton)
das Bein	os, ossis, n.	l'osso	l'os	the bone (bohn)
das Mark	medulla, æ, f.	la midolla	la moëlle	the marrow (marro)
der Scheitel	cranium, il	il teschio	le crane	the scull (skoll)
der Kiefer	maxilla, æ.	la mascella	la machoire	the jaw, or chops (dschah, ischapps)
der Zahn	dens, entis.	il dente	la dent	the tooth (tubih)
das Schulterblatt	scapula, æ.	la paletta	l'omoplatte	the shoulder-blade (shobl, der. blähd)
der Rückgrad	spina dors.	la schiena	l'echine	the chine, back-bone (tschein, bafbohn)
die Rippe	costa, æ.	la costa	la cote	the rib (ribb)
das Brustblatt	os pectoris.	la forcilla	le sternon	the breast-bone (bresser- bohn)
die Flächse, Sehne, Spannader, Nerve	tendo, inis, nervus, i.	il tendine, nervo	le tendon, le nerv	the tendon, nerv (tenn- don, nerv)
die Ader	vena, æ.	la vena	la veine	the vein (vehn)
das Blut	sanguis, inis.	il sangue	le sang	the blood (blodd)
das Hirn	cerebrum, i.	il cervello	le cerveau	the brain (bräh)
der Schlund, die Gur- gel	gula, æ.	la gola	le gosier	the throat (throht)
die Luftröhre	guttur, uris.	la canna della gola	le fiflet du gosier	the wifand (wiffänd)
die Eingeweide	viscera	le viscera	les entrailles	the entrails (innträble)
das Herz	cor, cordis, n.	il cuore	le coeur	the heart (harrt)
der Magen	stomachus, i.	lo stomaco	l'estomac	the stomach (stomack)
die Gedärme	intestina	gli intestini	les intestins	the intestins (intestins)
die Lunge	pulmo, onis, f.	il polmone	les poumons	the lungs (lunnks)
die Leber	jecur, oris, n.	il fegato	le foie	the liver (liver)
die Galle	fel, fellis, n.	il fele	le fiel	the gall (ghahl)
das Milz	lien, enis, n.	la milza	la rate	the spleen (splihn)
die Nieren	renes	i rognoni	les rognons	the kidneys (kidnis)
das Gefröse	mesenterium, ii.	il mesenterio	le mesentere	the mesentery (miffentervi)
das Fleisch	caro, carnis, f.	la carne	la chair	the flesh (flesch)
die Maus, Muskel	musculus, i.	il muscolo	le muscule	the muscle (moffel)
die Haut	cutis, is, f.	la pelle	la peau	the skin (ffinn)

V o n d e n i n n e r e n T h e i l e n d e s M e n s c h e n .

Ein Skelet oder Beinkörper besteht aus künstlich zusammen gesetzten Knochen, wo man die natürliche Ordnung und Gelenke beybehalten hat. Die Knochen des Hauptes bestehen in der Hirnschale, wozu das Stirnbein, die Beine des Vorder- und Hinterhauptes, die Schlafbeine, das Keil- und Siebbein gehören. Die Hirnschale ist darum so stark, daß das Gehirn, welches hinter derselben liegt, nicht so leicht Schaden nehmen könne.

Der Ober- und Unterkiefer enthält die Nasen- Thränen- Joch- Backen- und Gaumenbeine, nebst dem Pflugchar- und Zungenbeine. Beyde Kiefer haben Kinnladen, worin 32 Zähne liegen, nämlich 8 Schneidezähne, 4 Hundszähne, 16 Backenzähne und 4 Weisheitszähne. Selten hat ein Mensch alle 32 Zähne bis ins hohe Alter beysammen; gemeinlich fallen einige vorher aus, oder werden zur Tilgung der Zahnschmerzen ausgerissen.

Zu den Knochen des Rumpfes gehört der Rückgrad, an welchem man 24 Wirbel, nebst dem heiligen Bein und Schwanzbein zählet; 7 Wirbel zählet man am Halse, 12 am Rücken und 5 an den Lenden.

Das Brustbein begreift 24 Rippen, deren an jeder Seite 12 sind, und wovon die 7 obern wahre, die 5 untern aber falsche Rippen heißen: Dann gehören hieher noch die Hüftbeine, welche nebst dem heiligen Beine das Becken ausmachen.

Die Knochen der Gliedmaßen bestehen in den Knochen der Arme, nämlich in den Schulterblättern, den Schlüsselbeinen, den Oberarmbeinen, den Knochen der Unterarme, der Hände und Finger.

In jedem Fusse hat man das Schenkelbein, (wozu der Kopf, der Hals, der große und kleine Umdreher und die beyden untern Knorren gehören) die Kniescheibe, das Schienbein und die Schienbeinröhre, die Fußwurzel oder den Vorderfuß, den Mittelfuß und die Knochen der 5 Zehen zu bemerken.

In den Knochen, die größten Theils inwendig hohl sind, ist das Mark oder sonst ein Saft, und zwischen denselben das Knochenwasser, welches verhindert, daß sich die Knochen durch das beständige Reiben nicht verletzten; auswendig umgibt die Knochen eine sehr empfindliche Knochenhaut.

Ein erwachsener Mensch hat bey 256 Knochen, die durch Bänder zusammen hangen; Kinder aber über 300, weil verschiedene Theile der Knochen noch nicht zusammen gewachsen sind. Durch Knorpel können zwey Beine oder ein zerbrochenes zusammen wachsen.

Defnet man einen Menschen nach dem Tode, so erscheinet oben unter dem Kopfe nach dem Munde der Schlund, der die Straffe der Speisen und Getränke ist, und solche nach dem Magen führet. Neben dem Schlunde ist die Luftröhre, welche aus knorpelichten Ringen zusammen gesetzt ist, und zur Sprache und zum Athemholen dienet; sobald etwas Speise in dieselbe gelangt, so sucht sie solche durch den erregten Husten wieder auszustößen. In diesem Falle sagt der gemeine Mann: „es sey ihm etwas in die unrechte Kehle gekommen.“ In dem Oberleibe, der inwendig durch eine dicke Haut, die man das Zwergfell nennet, abgefondert und durch das Mittelfell in zwo Höhlungen der Brust abgetheilet wird, sind die vornehmsten Eingeweide das Herz. Es besteht aus einem hohlen Stück Fleisch, das durch eine Scheidewand in zwo Abtheilungen oder Kammern abgetheilt ist, und in einem Beutel hängt. Durch die Bewegung des Herzens wird das Blut in die Pulsadern getrieben; es dehnt sich entweder aus, oder zieht sich zusammen. Bey seiner Ausdehnung füllet es sich mit Blut, und durch seine Zusammenziehung treibt es das Blut in den Leib. Die geringste Verlesung des Herzens ist ohne Rettung tödtlich.

Die Blutgefäße sind entweder Pulsadern oder Blutadern. Jene führen das Blut vom Herzen in die Lunge und in alle Theile des Leibes; daher kommt es, daß man am ganzen Leibe, wo man sich verwundet, Blut antrifft. Die Blutadern führen das Blut von der Lunge und von dem Leibe wieder zum Herzen zurück. Das Herz unterhält demnach den Kreislauf des Geblütes im menschlichen Körper, der in fünf und einer halben Minute geschieht. Man schätzt die Masse des Bluts bey einem erwachsenen gesunden Menschen auf fünf und funfzig Pfund. Die schnelle und heftige Bewegung des Herzens erhellet daraus, daß man in einem Tag bey 100,000 Pulsschläge zählt.

Die Lunge ist ein großes Stück weiches und schwammigtes Fleisch, das aus unzähligen Fasern und Gefäßen besteht, die in einander geschlungen und verwickelt sind. Sie ist blaßroth, breitet sich über die ganze Brust aus, und theilet sich in zwo Lappen. Sie dient hauptsächlich zum Athemholen, indem sie sich ausdehnt und Luft schöpft, aber auch sich wieder zusammen zieht oder die Luft wieder ausstößt; sie tragt aber auch nebst der Luftröhre zur Bildung der Sprache, der Stimme und Töne das ihrige bey, und kühlet das Blut ab. Sie leidet sehr bey erhitzen Ausschweifungen, bey dem Saufen und von heftigen Leibesübungen; woraus Husten, Heiserkeit, Seitenstechen, Schwind- und Lungensucht und ein elender Tod erfolgt.

Die Eingeweide des Unterleibes sind:

- 1) Der Magen, ein ziemlich großer Beutel, der gleich unter dem Zwergfell und Brustbein liegt, Speisen und Getränke empfängt, und durch seine wurmförmige Bewegung die erhaltene Nahrung zu einem Brey macht. Er ist inwendig ganz mit Schleim überzogen, um ihn vor ätzender Schärfe zu bewahren. Fast alle Krankheiten entstehen aus dem Magen.
- 2) Die Gedärme; sie sind eigentlich ein einziger Schlauch, der sieben bis acht Mahl länger ist als der Mensch. Hier sondert sich der Milchsaft ab, der den Menschen eigentlich

nährt; eben dieses geschieht auch mit den überflüssigen Theilen der Speisen, die weiter fort geleitet werden.

3) Die Leber; sie liegt auf der rechten Seite des Magens, ist ein Stück braunes Fleisch, sondert die Galle aus dem Blute ab, die alsdann in der Gallenblase gesammelt wird. Die Galle ist grünlicht, sehr scharf, und löset Gummi und Fett auf. Ergießt sich die Galle zu sehr, so entstehen daraus gefährliche Krankheiten, z. B. Ruhr, Fieber, Gelbsucht. Oft wachsen Steine und Würmer in der Leber; wenn sie sich verhärtet, so muß der Mensch sehr viel leiden, und zuletzt erbärmlich sterben.

4) Die Milz; sie liegt auf der linken Seite des Magens, und befördert die Verdünnung des Blutes, so wie die Absonderung der Galle in der Leber. Bey Erhitzungen empfindet man von ihr allerhand Beschwerden; sie verursacht auch sonst vielerley Krankheiten.

5) Die beyden Nieren sind zwey Stücke braunes Fleisches, welche unter dem Magen liegen, und das überflüssige Wasser vom Blute absondern, und sodann durch zwey Nöhren tropfenweis in die Blase führen. Diese ist groß und im Stande viel Wasser zu fassen, damit man der Beschwerde es oft zu lassen, überhoben sey. Viele schreckliche Krankheiten haben ihren Sitz in der Blase; oft erzeugen sich darin Kies und Steine von mancherley Größe, die die heftigsten Schmerzen verursachen und oft erst mit dem Tode sich endigen.

6) Das Gekröse; es besteht aus einer fettichten Haut zwischen den Gedärmen, und führet den Milchsaft aus denselben in das Blut. Alle Eingeweide sind vorwärts mit dem Netze bedeckt. Durch die beständige Bewegung des Magens, welche auch nach der Verdauung und Fortführung der Speisen fort dauert, entsteht eine unangenehme Empfindung, welche der Hunger heißt. Der Durst rühret von dem Mangel der Feuchtigkeit in dem Schlunde her.

Der ganze Leib des Menschen ist mit einer Haut bedeckt, welche man in die Oberhaut, in die gemeine Haut und in die Fetthaut theilet. Die Oberhaut oder der äußere Theil der Haut hat viele kleine Schweißlöcher, zum Ausdünsten entbehrlicher und schädlicher, und zum Einsaugen gesunder Säfte; ausserdem finden sich auf der Oberhaut noch viele kleine Linien und Vertiefungen, aber keine Nerven. Die gemeine Haut bestehet aus vielen nervigten Fasern, und enthält viele kleine Blutgefäße, Drüsen und Schweißlöcher; die Fetthaut bestehet aus vielen Bläschen oder kleinen mit Fett angefüllten Gefäßen.